

Zuhl und Drese weiter an Spitze von Reitverein

17-Jährige rückt als neuer Jugendwart in den Vorstand

VON FRANK PRENZEL

GRIMMA. Freimut Zuhl als Vorsitzender und seine Tochter Daniela Drese als Stellvertreterin bilden auch in den nächsten vier Jahren das Führungsduo des Reit- und Fahrvereins Grimma. Zur Mitgliederversammlung am Sonnabend mit Vorstandswahl erhielten sie erneut das Vertrauen der Mitglieder. Wie der 66-jährige alte und neue Vereinschef auf Nachfrage weiter informierte, wurde der Vorstand von sieben auf fünf Mitglieder verschlankt. Damit erhoffe man sich größere Schlagkraft.

Im Amt bestätigt wurde auch Schatzmeisterin Susanne Butscher. Mit Anne Zschau rückt eine 17-Jährige als neuer Jugendwart in die Vereinsspitze. Sie löst Ilka Schober ab. „Wir wollen junges Blut und neuen Schwung in den Vorstand bringen“, freut sich Zuhl über ihre Kandidatur und Wahl. Ebenfalls neu im Führungsgremium ist Denise Vetter als Schriftführerin. Bislang hatte Iris Ludwig diesen Posten inne. „Mit der verjüngten Mannschaft stehen wir ganz gut auf den Beinen“, so Zuhl.

Im alten Vorstand gab es noch einen Beisitzer und die Elternsprecherin Gabi Giese, die in dieser Funktion weiter arbeiten wird.

Vor dem Verein steht mit der Sanierung des Vereinsdomizils in der Bahrener Straße 3 bis 5 eine Mammutaufgabe. Seit Mitte Januar gehören die Gebäude des ehemaligen Rittergutes Böhlen dem Verein, der sie mit Hilfe einer Investorengruppe auf Vordermann bringen möchte. Nach einem langen Prozess hatte die Stadt Grimma die Immobilie an den Verein veräußert. Der 100-köpfige Verein nutzte sie zuvor als Pächter.

„Wir haben die ganze Zeit für dieses Ziel gekämpft und wollen die Aufgabe nun weiterführen“, begründete Zuhl seine erneute Kandidatur. Zunächst steht ein Treffen mit der Investorengruppe um



Die Bürgerinitiative zur Rettung des Natur- und Klettergebietes im ehemaligen Steinbruch Holzberg übergibt in Dresden eine Petition mit über 3200 Unterschriften an Matthias Röbner, Präsident des Sächsischen Landtages.

Foto: MLFL

Steinbruch Böhlitz wird ein Fall für Röbner

3254 Bürger haben der Petition zur „Rettung des einzigartigen Natur- und Klettergebietes im ehemaligen Steinbruch Holzberg“ seit Gründung der Bürgerinitiative Böhlitz ihre Stimme gegeben. Das Naturparadies droht unter einer 30 Meter dicken Verfüllung begraben zu werden.

In der vergangenen Woche wurde die Petition im Rahmen einer einstündigen Veranstaltung im Sächsischen Landtag durch eine Abordnung der Bürgerinitiative Böhlitz an den

Landtagspräsidenten Dr. Matthias Röbner und an die Vertreter des Petitionsausschusses übergeben. Gäste der Übergabe waren Wolfram Günther, Fraktionschef der Grünen im Sächsischen Landtag, und die Initiatorin der Petition „Rettet die Bienen in Sachsen“, Uta Strenger. Die Eilenburgerin hat bereits über 7.000 Unterschriften für den Schutz der Artenvielfalt in Sachsen gesammelt.

Der Kampf um den ehemaligen Steinbruch am Holzberg in Böhlitz,

Gemeinde Thallwitz, war im Herbst vorigen Jahres entbrannt, nachdem Pläne bekannt wurden, denen zufolge das über Jahrzehnte entstandene Biotop mit Abbruchmaterial aus der Baubranche verfüllt werden soll. Die Nutzung des Geländes durch die Erdbaufirma Kafiril würde den bisherigen Charakter der Landschaft erheblich beeinträchtigen. „Die Politik ist dringend gefordert, energisch gegenzusteuern und Lebensräume wirksam zu schützen“, sagte

Gunter Winkler, Sprecher der Bürgerinitiative. Gemeinsam hätten die Mitstreiter darauf aufmerksam gemacht, dass der Holzberg durch jährlich Tausende Tagesgäste eine ganz besondere Begegnungsstätte zwischen Mensch und Natur ist.

Röbner habe sich als sachkundiger und interessierter Gesprächspartner gezeigt, dem der Erhalt der Natur und die Belange des Artenschutzes in Sachsen ausgesprochen am Herzen liegen.

Museum in Zschadraß realisiert Gemeinschaftswerk

COLDITZ/ZSCHADRAß. Das Kunst + Museumsprojekt Zschadraß lädt am Sonntag, 24. März, zu einem Besuch in das Haus „Im Park 15a“ ein. Von 13.30 bis 16 Uhr können die Besucher Spuren Zschadraßer Geschichte verfolgen. Sie können hören, was in psychisch Kranken vor sich geht, sich selbst Fragen stellen und ein Gehirn „betreten“. Zugleich bietet der Park Gelegenheit zu einem Spaziergang in den Frühling.

Der Klinikstandort Zschadraß blickt auf eine 125-jährige Geschichte zurück. Aus diesem Anlass finden verschiedene Veranstaltungen auf dem Campus statt. 2003 entstand auf dem Gelände der Kliniken Zschadraß ein Kunst + Museumsprojekt. Durch Sanierungsarbeiten des neuen Trägers, der Diakoniewerk Zschadraß gGmbH, tauchten in großem Umfang historische Gegenstände auf. Durch einen zufälligen Kontakt mit dem österreichischen Künstler Christoph Mayer ergab sich jedoch eine entscheidende Wendung. Er zog für einige Monate auf das Klinikgelände, recherchierte und lernte Patienten kennen, erprobte das Sein im Ort. Dabei entstand die Idee, die Exponate in ein Kunstwerk zu integrieren, das man in fünf aufeinander folgenden Räumen durchschreitet. Ausgehend von der Orts- und Klinikgeschichte werden die Themen erweitert auf Psychiatriegeschichte, Ethik und Neurologie.

Wissenschaftler, Ärzte und Historiker arbeiteten mit dem Künstler zusammen. Die Gemeinde, das Diakoniewerk, der Verein Ländliches Leben und viele Ehrenamtliche halfen, dieses einzigartige Gemeinschaftswerk zu realisieren.

Bündnis Zukunft tritt in Colditz an

COLDITZ. Für die Colditzer Stadtratswahl am 26. Mai nominierte die neugegründete „Freie Wählergemeinschaft Bündnis Zukunft“ 22 Kandidaten. Nach Ansicht von Mitbegründer Wolfram Eismann stehen die Colditzer vor der Wahl: „Entweder weiter so – dem Schrumpfen der